

# In Döhren werden die Plakate ausgerollt

Das Weser- und Mühlendorf blickt auf sein 975-jähriges Bestehen und will mit „Tüddelkroam an Plaggen Möhln mit Ät'n un Drinken“ starten.

Von Ulrich Westermann

**Petershagen-Döhren** (Wes). Im Weser- und Mühlendorf wird in diesem Jahr das Dorfjubiläum gefeiert. Alten Unterlagen zufolge wurde Döhren vor 975 Jahren zum ersten Mal urkundlich erwähnt. In vollem Gange sind die Vorbereitungen der Kulturgemeinschaft für eine abwechslungsreiche Veranstaltungsfolge. Der Anfang wird am Sonntag, 25. Juni, mit einem Dorffest unter dem Motto „Tüddelkroam an Plaggen Möhln mit Ät'n un Drinken“ gemacht.

Stände aus Döhren und Umgebung werden ein buntes Sammelsurium bieten. Dazu kommen Instrumentalmusik, Gesang, Information und vieles mehr. Die Kinder dürfen sich auf ein Malatelier, einen Streichelzoo und ein Elektro-Karussell freuen. Zudem wird Winfried Poleh (Lahde) mit den Jungen und Mädchen kleine Schmiedearbeiten durchführen. Das „Tüddelkroam“-Organisationsteam setzt sich aus neun Personen zusammen. Beteiligt sind Claire-Marie Pape, Jürgen Baue, Andreas Wiebke, Wilfried Bretthauer, Uwe Kasprick, Burkhard Ehlarding, Ernst Kaiser, Martin Sölter und Dr. Rudolf Pape. Sprecherin der Gruppe ist Claire-Marie Pape.

Das Programm „Rund um die Mühle“ beginnt um 10 Uhr und endet um 18 Uhr. Am musikalischen Auftakt sind die Jagdhornbläser und die Chorgemeinschaft Döhren beteiligt. Die Stände werden am restaurierten Industrie- und Kulturdenkmal sowie im Wäldchen und auf der Parkplatz-

**Auch die Ilser Webstube ist beim Dorffest vertreten.**

wiese aufgebaut. Neben Flohmarkthändlern haben sich auch professionelle Anbieter angemeldet. Präsentiert werden Geschenkartikel, Gestecke, Marmelade, Bilder, Recycling-Schmuck, Stauden, Gehölze, Gartenkunst und Lederwaren. Dazu kommen Honig-, Stick-, Foto- und Holzkunst, geschmiedete Pfannen, Insektenhotels, Blaudruck, Ölmalerei, Taschen und Arbeiten aus einer



In vollem Gange sind in Döhren die Vorbereitungen für das Festprogramm zum Dorfjubiläum. Der Anfang wird am Sonntag, 25. Juni, mit der Veranstaltung „Tüddelkroam an Plaggen Möhln“ gemacht. Die Mitglieder des Arbeitskreises stellten Programmverlauf und Plakat vor.

Sattlerei. Allein an zehn Ständen wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Die Kulturgemeinschaft richtet in der Mühlenstube und im Zelt eine Cafeteria ein. Dort gibt es Kaffee und Kuchen. Für weitere Gaumenfreuden sorgen unter anderem Imbiss, Wein, Prosecco, Erdbeerbowle, weitere Kaltgetränke, Ziegenkäse, Crepes sowie Grill- und Putenspezialitäten. Einen Informationsstand wird die Jägerschaft mit ihrer rollenden Waldschule aufbauen.

Auch die Ilser Webstube ist beim Döhrener Dorffest vertreten. In Ausstellungen werden Bilder und Alttraktoren präsentiert.

Die Kulturgemeinschaft hat bereits Plakate und Handzettel unter dem Motto „Tüddelkroam an Plaggen Möhln“ anfertigen lassen. Darauf ist neben dem Programmhinweis eine Zeichnung der Döhrener Wassermühle abgedruckt worden.

Weitere Informationen gibt es bei Claire-Marie Pape, Tel. (0151) 52 45 79 73. Fortgesetzt wird das Jubiläum vom 14. bis 17. September mit dem Dorfgemeinschaftsfest. Die Planungen sehen vor, bereits am Freitag, 8.

September, die Erntekrone zu binden. Los geht es um 17 Uhr. Veranstaltungsort ist die „ole Schaule“.

Am Donnerstag, 14. September, wird ab 18.30 Uhr ein Zeltgottesdienst auf dem Sportplatz gefeiert. Der Festakt „975 Jahre Döhren“ schließt sich um 20 Uhr an. Dann wird auch an die Döhrener Geschichte erinnert, die im Jahr 1042 mit der

Ersterwähnung des Namens Thurnethe in der Gründungsurkunde des Mauritiusklosters in Minden „offiziell“ begann. Allerdings handelt es sich bei der Ortschaft um ein Siedlungsgebiet, in dem schon lange vor Christi Geburt Menschen ansässig waren. Darauf weisen Bodenfunde hin, die bei Grabungen im Jahr 1980 entdeckt wurden. In verschiedenen

Etappen entstand die heutige Schreibweise des Jubiläumsdorfes. Der Bezeichnung Thurnethe folgten Dornethe, Dorende und Dören, zunächst ohne „h“.

Programmpunkte am Freitag, 15. September, sind Bubble-Ball-Turniere für Kinder/Jugendliche (ab 16 Uhr) und Erwachsene (ab 18 Uhr). Eine Disco folgt um 20 Uhr. Am Samstag, 16. September, startet die Veranstaltungsfolge um 15 Uhr mit einem geselligen Zusammensein in der Cafeteria. Weiter geht es mit der Erntefeier um 16 Uhr und dem Wagenkorso im Anschluss daran. Zum Dorfgemeinschaftsfest unter der Erntekrone wird ab 19.30 Uhr eingeladen. Auch am Sonntag, 17. September, ist auf dem Sportplatz und im Festzelt richtig was los. Dem Kinder- und Familienfest um 14 Uhr schließt sich um 16 Uhr ein Konzert mit der Feuerwehrkapelle Wasserstraße an. Eine weitere Schwerpunktveranstaltung zum Dorfjubiläum steht am Samstag, 16. Dezember, auf dem Programm. Das Motto heißt „Offener Advent in Plaggen Holz“. Dieses fröhlich-besinnliche Zusammensein richten Kulturgemeinschaft und Mühlengruppe ab 17 Uhr aus.



Die Auftaktveranstaltung findet an der Wassermühle und im näheren Umfeld statt. Fotos: Ulrich Westermann

## Quetzen präsentiert eine Königin

Ailien Buhmeier tritt die Nachfolge von Marvin Buhmeier an

**Petershagen-Quetzen** (Wes). Der Schützenverein „Froh-sinn“ Quetzen wird in den kommenden zwölf Monaten von einer Königin regiert. Ailien Buhmeier trat mit ihrem Mitregenten Jens Urban die Nachfolge von Marvin Buhmeier und Milena Bulmahn an.

Um die Regentschaft bewarben sich 41 Personen. Die Entscheidung zugunsten von Ailien Buhmeier fiel im vierten Stechdurchgang. Das Spitzentrio komplettierten Stefan Schlappa und Alexej Elke. Im Schießwettbewerb der Jugendlichen behielt Nina Grünwald die Oberhand. Platz zwei belegte Luca Schmidt vor Lara Schmidt.

Das abwechslungsreiche Programm begann mit dem Antreten der Festgemeinde am Schützenhaus. Der Marsch zu den noch amtierenden Würdenträgern Marvin Buhmeier und Milena Bulmahn schloss sich an. Ziel war der Quetzer Ortsteil Masloh. Den Weg zum Schützenhaus legten die ausscheidenden Regenten in einem Königswagen-Gespänn zurück. Dabei

handelte es sich um einen Oldtimer-Trecker von 1953 und einen Anhänger, den die Jugendlichen des Schützenvereins festlich geschmückt

hatten. Nach der Rückkehr folgten die Wettbewerbe. Alle Schützenvereinsmitglieder und Einwohner aus Quetzen waren berechtigt, am Königs-

schießen teilzunehmen. Für die Erwachsenen stand ein Kleinkaliberwettbewerb auf dem Programm. Um Ringe und Ränge bei den Jugendlichen ging es mit dem Luftgewehr.

Zur Stärkung gab es Grillimbiss und Getränke. Am Nachmittag boten die Frauen des Schützenvereins Kaffee und selbst gebackenen Kuchen an. Nachdem alle Entscheidungen gefallen waren, gab „Froh-sinn“-Vorsitzender Uwe Aumann die Ergebnisse bekannt. Zudem verabschiedeten er und sein Stellvertreter Karl-Heinrich Meyer die bisherigen Würdenträger, um dann die Inthronisation der Nachfolger vorzunehmen. Ein geselliges Zusammensein am Schützenhaus schloss sich an.

Am nächsten Tag begann das Festprogramm mit einem Katerfrühstück. Danach machte sich das Schützenvolk mit der Ehrenscheibe auf den Weg zur neuen Königin Ailien Buhmeier (Quetzer Heue). Dieter Darlath brachte mit einigen Hammerschlägen das Symbol der Regentschaft an der Hauswand an.



Königin Ailien Buhmeier (2. v. l.) wird mit ihrem Begleiter Jens Urban (Mitte) in den kommenden zwölf Monaten das Quetzer Schützenvolk regieren. Die Proklamation nahm Vereinsvorsitzender Uwe Aumann (l.) vor.

Foto: Ulrich Westermann

## Die ganze Stadt soll sich messen

Boule-Meisterschaft am 21. Juni

**Petershagen-Eldagsen** (Wes). In der Stadt Petershagen findet die erste Boulemeisterschaft statt. Die Kugeln rollen am Mittwoch, 21. Juni, ab 18 Uhr auf der Anlage am Eldager Dorfgemeinschaftshaus. Anmeldungen nehmen bis Mittwoch, 14. Juni, Uwe Schäkel (Hävern), Telefon (05707) 1693, und Horst Albrecht (Eldagsen), Telefon (05707) 1040, entgegen.

Jede der 29 Ortschaften hat die Möglichkeit, mit einer Mannschaft an den Start zu gehen. Ein Team setzt sich aus drei bis sechs Personen zusammen. Die Boulekugeln können mitgebracht, aber auch ausgeliehen werden. Zum Organisationsteam gehört der Häverner Ortsbürgermeister Uwe Schäkel. Er hat bisher Anmeldungen aus Buchholz, Eldagsen, Großenheerse, Hävern und Döhren entgegengenommen.

Die Veranstaltung in Eldagsen sei ein Schnupperturnier für weitere gemeinsame Akti-

vitäten, betonte Schäkel. Beim Boule bemüht sich jeder Freizeitsportler, die eigene Kugel so dicht wie möglich an eine kleine vorgelegte Holzkugel, Schweinchen genannt, zu werfen.

Bei jedem Durchgang muss das Schweinchen zunächst über die Mitte der Bahnlänge befördert werden.

**So weit wie möglich von der Holzkugel entfernt**

Die Spieltaktik sieht vor, gut abgelegte Kugeln der anderen Mannschaft zu treffen und so weit wie möglich von der kleinen Holzkugel zu entfernen. Häufig ist der Abstand so knapp, dass von den Schiedsrichtern bei der Auswertung ein Zollstock oder Maßband zu Hilfe genommen werden muss.